

Motion Frey Maurus und Mit. über die Förderung von Mobility-as-a-Service (MaaS)

eröffnet am 21. März 2022

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, um Mobility-as-a-Service (MaaS) so weit gefördert werden kann, dass kantonsweit ein flächendeckendes und leicht zugängliches Angebot zu mulitmodalen und geteilten (shared) Verkehrsmitteln entsteht.

Dabei soll eine initiale Förderung von Angeboten in noch als unwirtschaftlich beurteilten Gebieten oder mit noch unerprobten Geschäftsmodellen gesichert werden.

Weiter ist festzulegen, in wessen Aufgaben, Kompetenz und Verantwortung (AKV) die Koordination und Förderung von MaaS zu geschehen hat.

Begründung:

«Mobility as a Service» (MaaS) bezeichnet die Bereitstellung verschiedener Mobilitätsangebote für einen einfachen Zugang mit der Idee, keine Mobilitätswerkzeuge (Verkehrsmittel) mehr zu besitzen, sondern sie nach Bedarf geteilt zu nutzen.

MaaS ermöglicht ein grundlegend verändertes Mobilitätsverhalten der Luzerner Bevölkerung. Dabei wird die Wahlfreiheit des Verkehrsmittels gestärkt. Diese Wahlfreiheit des Verkehrsmittels ist heute meist auf Grund der Nichtverfügbarkeit einer Verkehrsoption und der mit ihr verbundenen Initial-Investitionen (kostenintensives General-Abonnement) und Nutzungskosten stark eingeschränkt. MaaS kann ein wichtiger Beitrag sein, die Multimodalität der Luzerner Bevölkerung zu steigern.

MaaS führt nicht zwingend zu weniger Verkehr, jedoch werden neue Mobilitätsoptionen (z. B. Shared Bike oder E-Auto) für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich. Diese Multimodalität ermöglicht den Verzicht auf den Besitz eigener, teurer Verkehrsmittel sowie dass Wegstrecken mit den jeweils geeignetsten und flächeneffizientesten Verkehrsmitteln zurückgelegt werden können. So kann zum Beispiel auf einer Reise vom urbanen in den ländlichen Raum an einer Verkehrsdrehscheibe von der S-Bahn unkompliziert auf ein E-Bike gewechselt werden, um das Ziel im näheren Umkreis zu erreichen.

Aktuell ist etwa die Wirtschaftlichkeit und damit die Finanzierbarkeit von Bike-Sharing-Angeboten an Standorten ausserhalb der urbanen Zentren herausfordernd oder nicht möglich. Kostendeckende Angebote sind an diesen Lagen kaum realisierbar. Um dennoch ein attraktives Angebot für peripherie MaaS anzubieten, sind Fördermassnahmen vorzusehen.

*Frey Maurus
Bärtsch Korintha
Misticoni Fabrizio
Schmutz Judith
Frye Urban
Lehmann Meta*

Meier Anja
Schneider Andy
Muff Sara
Fässler Peter
Howald Simon
Heeb Jonas